

Bissingen, im Dezember 2017

Reinert Kunststofftechnik GmbH & Co. KG Stahlbrunnstraße 21 73266 Bissingen an der Teck



Wir leben nicht, um zu arbeiten, sondern wir arbeiten, um zu leben

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Satz ist bekannt. Jeder sagt oder hört ihn in Zeiten von Überlastung, wenn der Begriff "work-life-balance" fällt, oder wenn die Wünsche der neuen Generationen X, Y, Z zu mehr Vergnügen, Genuss und Freizeit diskutiert werden.

Aber ist das wirklich die ganze Wahrheit?

Ist es nicht so, dass die Arbeit neben der reinen Existenzsicherung auch der Befriedigung anderer, seelischer Bedürfnisse dient?

Dem menschlichen Verlangen, etwas Sinnvolles zur Gesellschaft beizutragen, Spuren zu hinterlassen, gemeinsam auf ein Ziel zuzuarbeiten? Oder auch dem Bedürfnis nach Status und Anerkennung und der Befriedigung, etwas Gutes geschafft zu haben, dass sich Anstrengung für ein Ergebnis gelohnt hat? Der Genugtuung, dass man zu einer Verbesserung beigetragen hat? Die Zufriedenheit, sich entfaltet und seine Potentiale ausgeschöpft zu haben?

Es wundern sich viele Arbeitgeber und Unternehmer, dass sich manche Mitarbeiter, die augenscheinlich im Job Dienst nach Vorschrift machen, im Ehrenamt und in Vereinen in der Lage sind, viel zu bewirken, sehr viel Einsatz und Engagement zeigen und ein gewisses Unternehmertum an den Tag legen. Diese Potentiale gilt es nun, auch für die gemeinsamen beruflichen Ziele nutzbar zu machen und dafür zu sorgen, dass der Sinn auch in der Arbeit gesehen werden kann. Dass zum Beispiel durch Vertrauen, Zutrauen und Freiräume gemeinsam Großes geschaffen werden kann und dass die Arbeit Sinn macht und man zufrieden mit sich und den erreichten Ergebnissen ist.

Eine solche Leidenschaft für die alltägliche Arbeit zu wecken und zu erhalten, stellt selbstverständlich eine Herausforderung dar. Eine Herausforderung, der wir uns bewusst sind und der wir uns auch in Zukunft stellen möchten. Wie können wir im Unternehmen die Bedingungen schaffen, dass jeder sein Bestes geben kann und das auch will und tut? Ich habe das Glück, in meinem Unternehmen viele Mitarbeiter mit Herz, Verstand und großer Einsatzfreude zu beschäftigen: Jeder Kollege und jede Kollegin ist für uns wichtig und wertvoll.

Wir sind nahe dran an unseren Mitarbeitern und es ist in unserem mittelständischen Umfeld womöglich etwas leichter, eine echte Mitarbeiterbeteiligung und Identifikation zu erreichen, als in Konzernstrukturen. Dennoch stellen auch wir hin und wieder Tendenzen zu egoistischem Abteilungsdenken fest, ein Zurückziehen auf Regeln und definierte Prozesse. Aktuell wünsche ich mir etwas mehr den Blick „über den Tellerrand hinaus“ und mehr Fokus auf das Bewusstsein, dass wir nur gemeinsam erfolgreich sein können.

Ich bin der festen Überzeugung, dass trotz aller 4.0-Themen, die Herausforderungen der Zukunft nur mit motivierten und zufriedenen Mitarbeitern bewältigt werden können.

Dennoch: Natürlich ist Arbeit nicht das ganze Leben. Gerade zum Jahresende freuen wir uns auf die ebenfalls wichtige, ruhigere Zeit. Zeit für Familie und Freunde und sich selbst. Zeit, um nachzudenken und zu reflektieren. Zeit, um Inspirationen Nährboden zu geben und Pläne zu schmieden, die wir im neuen Jahr mit neuer Energie gemeinsam angehen können.

Für Sie und Ihre Familien wünsche ich frohe, besinnliche und erholsame Weihnachtstage und einen guten Start in ein neues, erfolgreiches Jahr. Ich freue mich auf unser Wiedersehen in 2018.

Jürgen Hahn
Geschäftsführer

P.S.:

Unser Weihnachtsgeschenk haben wir übers Jahr verteilt und mit insgesamt mehr als 3.000 € lokale Vereine und Institutionen unterstützt.